

16. Schwandorfer Klavierfrühling



La belle France

10. bis 19. März 2023



Oberpfälzer
Künstlerhaus I+II
Schwandorf-Fronberg

16. Schwandorfer Klavierfrühling

LA BELLE FRANCE

10. bis 19. März 2023

Freitag, 10. März 2023, 19 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT

FRANZÖSISCHE KLAVIERTRIOS

Herbert Piano Trio

Samstag, 11. März 2023, 19 Uhr

CROSSOVER

MONSIEUR SATIE UND DER JAZZ

Søren Gundermann, Piano & Arrangements
Ursula Suchanek, Violine

Sonntag, 12. März 2023, 11 Uhr

KLAVIERMATINÉE

SCHMELZTIEGEL PARIS – EUROPA UND ASIEN.

FRANZÖSISCHE MUSIK UM 1900

Kurt Seibert, Klavier

Freitag, 17. März 2023, 19 Uhr

KLAVIERDUO

FRANKREICH IST GANZ ANDERS ALS EUROPA

Klavierduo Stenzl

Samstag, 18. März 2023, 15 Uhr

FAMILIENKONZERT

TIERISCHES VERGNÜGEN

Friederike Biermann, Sprecherin
Christian Seibert, Klavier

Sonntag, 19. März 2023, 11 Uhr

ABSCHLUSSKONZERT

LA BELLE FRANCE

Jung Won Seibert-Oh, Violine
Christian Seibert, Klavier



Foto: N. Navae

Christian Seibert

Künstlerischer Leiter des
Schwandorfer Klavierfrühlings

La belle France

Unter dem Motto „La belle France“ lädt Sie der Schwandorfer Klavierfrühling in diesem Jahr auf eine musikalische Reise nach Frankreich ein. Wie gewohnt erwartet Sie ein vielgestaltiges und abwechslungsreiches Programm: Von drei Kammermusikkonzerten über die Klaviermatinée, vom Crossover, bis hin zum Familienkonzert entfaltet sich die große Bandbreite der faszinierenden Klangwelt unseres westlichen Nachbarlandes.

Gleich im Eröffnungskonzert mit Klaviertrios französischer Komponisten, gespielt vom Herbert Piano Trio aus Polen, erwartet Sie mit Maurice Ravels Klaviertrio ein erster Programmhöhepunkt: Dieses wunderbare Werk zählt zu den Meisterwerken der Kammermusik und ist selten zu hören. Im Rahmen eines Crossover-Konzerts erklingen Werke des spannenden Komponisten Erik Satie, der mit seinem Schaffen die Musik des 20. Jahrhunderts wesentlich beeinflusst hat.

Im Familienkonzert, zu dem vom Vorschulkind bis zu den Großeltern wirklich alle herzlich willkommen sind, tauchen wir in französische Märchenwelten ein und begegnen in Camille Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ einer bunten Schar musikalischer Tiere und Ungeheuer. Das renommierte Klavierduo Stenzl wird mit seinem Programm hören lassen, warum Frankreich ganz anders ist als Europa, und natürlich gibt es bei der Klaviermatinée und beim traditionellen Abschlusskonzert ein Wiederhören mit der Familie Seibert.

In diesen Zeiten kann man es gar nicht genug würdigen, wenn anspruchsvolle Kulturveranstaltungen ermöglicht werden. Mein besonderer Dank gilt daher der Stadt Schwandorf und dem Oberpfälzer Künstlerhaus für die erfüllende Zusammenarbeit!



Helmut Hey

Altobürgermeister
Vorsitzender des Freundeskreis
Schwandorfer Klavierfrühling



Andreas Feller

Oberbürgermeister
der Stadt Schwandorf

Liebe Freunde des Schwandorfer Klavierfrühlings,

jeder von uns hat es schon einmal erlebt: Vorfreude. Sie erfüllt uns mit einem positiven Gefühl. Wie genau sich das anfühlt, ist für jeden von uns unterschiedlich. Eines ist aber klar und auch wissenschaftlich bewiesen: Allein die Erwartung an etwas Schönes produziert das Glückshormon Dopamin. In Zeiten wie diesen brauchen wir alle eine gehörige Dosis des Glückshormons.

Ich bin ich mir sicher, dass der kommende Schwandorfer Klavierfrühling, und das Programm das uns erwartet, geeignet ist, uns zufrieden und glücklich zu machen.

Christian Seibert, der bewährte künstlerische Leiter, lädt uns mit seinem anspruchsvollen Programm ein, ihm auf eine musikalische Reise ins schöne Frankreich zu folgen.

Werke namhafter französischer Komponisten, wie Maurice Ravel, Erik Satie und Camille Saint-Saëns, werden uns erfreuen.

Ich persönlich freue mich ganz besonders auf das für 18. März geplante Familienkonzert und dessen Besuch zusammen mit meinen Enkeln.

Christian Seibert möchte ich für seine Programmauswahl gratulieren und danken.

Ihnen wünsche ich, dass die Vorfreude auf den kommenden Klavierfrühling anhält bis wir das abwechslungsreiche Programm in der Zeit vom 10. bis 19. März genießen können.

Freuen Sie sich mit mir über den kommenden Schwandorfer Klavierfrühling mit seinen wunderbaren Interpreten.

Herzlichst

Helmut Hey

Liebe Musikfreundinnen, liebe Musikfreunde,

unser Schwandorfer Klavierfrühling hat sich zu einem bedeutenden Klassik-Musik-Festival entwickelt, das weit über die Grenzen unserer Region hinaus bekannt und beliebt ist. Mittlerweile findet der Schwandorfer Klavierfrühling zum 16. Mal statt und alle MusikfreundInnen wissen, dass das schöne und stilvolle Ambiente unseres Oberpfälzer Künstlerhauses mit seiner ausgezeichneten Akustik den perfekten Rahmen für dieses Musik-erlebnis bietet.

Egal aus welchem Land man kommt, die Musik ist eine Welt-sprache, die keiner Übersetzung bedarf. Auch beim 16. Schwandorfer Klavierfrühling erwartet uns erneut ein herausragendes Programm mit hochkarätigen Darbietungen. Dieses Jahr entführt uns der Schwandorfer Klavierfrühling nach Frankreich. Lassen Sie uns gemeinsam auf die musikalische Reise gehen und die faszinierende Musik der französischen Komponisten entdecken und kennen lernen.

Ich möchte mich bei all denjenigen von Herzen bedanken, die den diesjährigen Schwandorfer Klavierfrühling möglich machen, sei es als Organisator, Förderer oder Künstler. Ganz besonders möchte ich unserem künstlerischen Leiter Herrn Christian Seibert danken. Seiner hervorragenden Arbeit ist es wesentlich zu verdanken, dass auch dieses Jahr wieder so viele herausragende und einzigartige Musikerinnen und Musiker mitwirken und uns ein äußerst anspruchsvolles Programm präsentieren.

„La belle France“ – freuen Sie sich auf ein vielfältiges Konzert-programm, das die Klangwelt unseres Nachbarlandes Frankreich widerspiegelt. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen sowie großartige musikalische Momente beim 16. Schwandorfer Klavierfrühling.

Ihr

Andreas Feller

FREITAG, 10.3.2023, 19 UHR | ERÖFFNUNGSKONZERT

FRANZÖSISCHE KLAVIERTRIOS



Bartłomiej Wezner, Dominik Płociński, Joanna Kreft

Foto: Künstler

Herbert Piano Trio:

Bartłomiej Wezner, Piano

Joanna Kreft, Violine

Dominik Płociński, Violoncello

Kammermusik war lange Zeit ein eher ungeliebtes Kind der französischen Musik. Erst Ende des 19. Jahrhunderts entdeckten Komponisten wie Fauré oder Saint-Saëns dieses anspruchsvolle und vielgestaltige Genre für sich, und in der Folgegeneration entstanden einige der kammermusikalischen Höhepunkte des gesamten Repertoires. So schrieben Claude Debussy und Maurice Ravel ihre ambitionierten Klaviertrios bereits am Beginn ihres Schaffens; in ihrer Gegenüberstellung werden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in der Klangsprache dieser berühmtesten „musikalischen Impressionisten“ deutlich. Als Kontrast dient das 1986 entstandene Trio von Jean Françaix, dessen künstlerisches Credo seiner Musik „pour faire plaisir“ eine reizende Begegnung mit der Welt der gehobenen Unterhaltungsmusik zulässt.

Der berühmte polnische Dichter Zbigniew Herbert ist der Namenspatron des Herbert Piano Trios. Die Mitglieder des Ensembles **Bartłomiej Wezner** (Piano), **Joanna Kreft** (Violine) und **Dominik Płociński** (Violoncello) studierten bei Ewa Poblocka, Marcin Baranowski und Andrzej Bauer und waren bei zahlreichen internationalen Wettbewerben erfolgreich (u. a. *Henryk Wieniawski*

International Violin Competition in Poznań, *Witold Lutosławski International Cello Competition* in Warschau, *St. Martin's Chamber Music Competition* in London). Das Trio konzertierte u. a. im Beethoven-Haus in Bonn, im polnischen Radio in Warschau, in der Philharmonie Opole, in der Philharmonie Bydgoszcz, im Teatro Verdi in Trieste, bei der TransVocale in Frankfurt (Oder) und hat für Radio Suisse und das polnische Radio Aufnahmen gemacht. Sein Repertoire umfasst klassische und zeitgenössische Musik. In einem besonderen interdisziplinären Projekt kombiniert das Trio gemeinsam mit einem Schauspieler Zbigniew Herberts Poesie mit Musik. Neben ihrer Arbeit im Herbert Piano Trio sind seine Mitglieder in vielfältigen anderen Kammermusikensembles involviert.

PROGRAMM

CLAUDE DEBUSSY

(1862–1918)

Klaviertrio G-Dur (1880)

Andantino con moto allegro – Allegro appassionato

Tempo primo – Scherzo.

Intermezzo. Moderato con allegro

Andante espressivo

Finale. Appassionato

JEAN FRANÇAIX

(1912–1997)

Klaviertrio (1986)

Scherzando – Andante – Allegrissimo

MAURICE RAVEL

(1875–1937)

Klaviertrio a-Moll (1914)

Modéré – Pantoum (Assez vif)

Passacaille (Très large) – Final (Animé)

SAMSTAG, 11.3.2023, 19 UHR | CROSSOVER

MONSIEUR SATIE UND DER JAZZ



Søren Gundermann



Foto: Künstler Ursula Suchanek

Foto: Künstlerin

Søren Gundermann, Piano & Arrangements

Ursula Suchanek, Violine

Der Komponist Erik Satie (1866–1925) gilt als der große exzentrische Außenseiter in der französischen Musik des frühen 20. Jahrhunderts. Seinen meist kurzen, sich vom traditionellen Dur-Moll-System lösenden Stücken gab er seltsame Titel wie „Bürokratische Sonatine“ oder „Drei Stücke in Form einer Birne“ und versah sie mit rätselhaften Spielanweisungen wie „sehr christlich“ oder „wie eine Nachtigall mit Magenschmerzen“. Kompositorisch wird er als Vorreiter der späteren Avantgarde und wichtiger Einfluss für die Populärmusik betrachtet, ist aber einem breiten Publikum vor allem durch seine zart-melancholischen „Gymnopédien“ bekannt.

Der Pianist Søren Gundermann und die Geigerin Ursula Suchanek nähern sich seiner Musik als mit viel Spielwitz agierende Jazzmusiker. Sie interpretieren Saties Vorlagen stilübergreifend neu, nutzen sie als Ausgangspunkt für Improvisationen, dekonstruieren sie und experimentieren lustvoll mit Rhythmik, Harmonik und ungewöhnlichen Instrumentalklängen. Jazzig interpretiert wird neben Saties bekannten Stücken auch sein Gesamtkunstwerk „Sports et Divertissements“, ein faszinierender Zyklus aus 21 Klavierminiaturen und Gedichten zu Zeichnungen von Charles Martin.

Eine Auswahl aus Saties eigenen humorvollen Texten führt in die teils skurrilen, teils berührenden Lebensumstände des Komponisten ein.

Søren Gundermann, geboren im brandenburgischen Beeskow, erlernte das Klavierspiel autodidaktisch und studierte dann an den Universitäten in Potsdam und Warschau. Nach einem Workshop bei Hermann Keller beschäftigte er sich intensiv mit unkonventionellen Spieltechniken („Inside Piano“, Präparation). Seit 2011 ist er freischaffend als Pianist, solo und in verschiedenen Ensembles in den Bereichen Jazz, Welt- und experimentelle Musik, wobei die Improvisation das verbindende Element darstellt. Er komponierte Theatermusik, veröffentlichte mit den Bands „Jack Novelle“ und „Gundermann & Strauch“ drei Alben und beschäftigte sich in Konzertprogrammen u. a. mit osteuropäischen Volksmelodien und der Filmmusik Ennio Morricones. Zahlreiche Projekte im Dialog mit bildender Kunst und Literatur ergänzen seine rege Konzerttätigkeit.

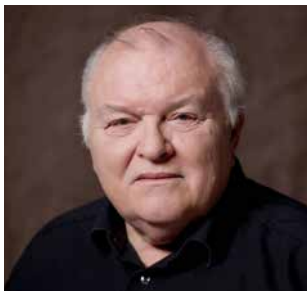
2020 veröffentlichte Gundermann „Europe Variations“, seine erste Solo-CD, mit vierzehn Jazz-Variationen über die Melodie der Europa-Hymne, mit denen er u. a. in der Villa Almona in Rom und vor dem europäischen Parlament in Brüssel zu Gast war. Im Juni 2022 gewann er mit der Produktion „Republik der Träume“ den Preis für die beste Musik beim renommierten internationalen Festival *Walizka* in Łomża. www.soerengundermann.com

Ursula Suchanek wuchs in Bayern auf, wo sie schon als Schülerin in vielfältige musikalische Projekte eingebunden war, u. a. mit dem Münchener Rundfunkorchester. Auch während des Studiums wirkte sie an verschiedenen renommierten Projekten wie der Jungen Oper Weikersheim sowie in Orchestern in Tschechien, Litauen und Polen mit. Während sie bis dahin vor allem in der Klassik und im Jazz verwurzelt war, entdeckte sie nun die traditionelle europäische Tanzmusik und fand hier eine neue musikalische Heimat, die inzwischen ihren kreativen Schwerpunkt darstellt. Sie lernte von europäischen Meistern wie Dave Shepard, Julien Barbanques und Janusz Prusinowski sowie am Eric-Sahlström-Institut in Schweden. Inzwischen gehört Suchaneks Berliner Duo TradTöchter zu den gefragtesten Bands in der deutschen Folk-Szene und spielt deutschlandweit und international Konzerte und zum Tanz. Dennoch blieb die Liebe zu Klassik und Jazz stark wie eh und je, was sich in Projekten wie „Monsieur Satie und der Jazz“ mit dem Pianisten Søren Gundermann zeigt.

SONNTAG, 12.3.2023, 11 UHR | KLAVIERMATINÉE

SCHMELZTIEGEL PARIS – EUROPA UND ASIEN.

FRANZÖSISCHE MUSIK UM 1900



Kurt Seibert

Foto: Sagmalspaghetti

Kurt Seibert, Klavier

Trotz der zunehmenden Entfremdung Deutschlands und Frankreichs im 19. Jahrhundert bis hin zur „Erbfeindschaft“ nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 lebte in der Musik der europäische Gedanke weiter. Es entstand eine einzigartige Verbindung von deutscher Kultur, die von romantischer Mystifizierung der Vergangenheit geprägt war, in der Musik vor allem durch die Wiederentdeckung J. S. Bachs, und den exotischen Neuentdeckungen, die durch die weltoffene Kolonialmacht Frankreich mit ihren asiatischen Besitzungen nach Europa gelangten. So hat in diesem Konzertprogramm sowohl Franz Schubert mit seinen „Valse nobles“, Robert Schumann mit seinen „Kinderszenen“ und den Arabesken wie auch Muzio Clementi mit seinen damals sehr beliebte Sonatinen und seinem Etüdenwerk „Gradus ad Parnassum“ Pate gestanden. César Franck romantische und romanische Mystifizierung Johann Sebastian Bachs bildet das französische Pendant zur Bach-Verehrung des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Andererseits inspirierten Claude Debussy und Maurice Ravel die neuartigen Klänge der asiatischen Instrumente und Tonsysteme jenseits der europäischen Dur-Moll Harmonik in der indonesischen Musik, die vor allem bei den Weltausstellungen in Paris zum ersten Mal in Europa zu hören waren. Der glühende Nationalist Maurice Ravel, der sich sogar als Freiwilliger im

Ersten Weltkrieg meldete, kommentierte die damals in Frankreich herrschende Meinung, dass man deutsche Musik aus Frankreich verbannen müsste mit der Bemerkung, die heute wieder Aktualität erlangt hat, dass für ihn die Qualität und nicht die Nationalität der Musik zähle.

Kurt Seibert, geboren 1944 in Lodz, ist emeritierter Professor für Klavier und Kammermusik an der Hochschule für Künste Bremen. Er erhielt seine umfassende und intensive Ausbildung als Pianist und Kammermusiker bei Conrad Hansen, Hans Leygraf und dem von Maurice Ravel und Claude Debussy geförderten und mit Ferruccio Busoni befreundeten Komponisten Philipp Jarnach. Seibert studierte Musiktheorie mit Wilhelm Maler und schloss sein Studium mit dem Konzertexamen in Hannover ab. Ein Schwerpunkt seines künstlerischen Profils ist die Arbeit an interdisziplinären künstlerischen Projekten, in denen neben den interpretatorischen sowohl musikwissenschaftliche als auch kulturgeschichtliche Fragen thematisiert werden.

Kurt Seibert ist Gründer des „Schwandorfer Klavierfrühlings“

PROGRAMM

CLAUDE DEBUSSY

(1862–1918)

Deux Arabesques (1888 und 1891)

Nr. 1 E-Dur Andantino con moto

Nr. 2 G-Dur Allegretto scherzando

Childrens Corner – Petite Suite pour Piano seul (1906-1908)

Seiner Tochter Emma-Claude, genannt Chouchou, gewidmet

2.1 Doctor Gradus ad Parnassum

2.2 Jimbo's Lullaby

2.3 Serenade for the Doll

2.4 The Snow is Dancing

2.5 The Little Shepherd

2.6 Golliwogg's Cake-walk

FREITAG, 17.3.2023, 19 UHR | KLAVIERDUO

FRANKREICH IST GANZ ANDERS ALS EUROPA

MAURICE RAVEL

(1875–1937)

Valses nobles et sentimentales

Modéré – très franc

Assez lent, avec une expression intense

Modéré – Assez animé

Presque lent, avec un sentiment intime

Vif – Moins vif – Lent

Sonatine

à Ida et Cipa Godebski

Modéré – doux et espressiv

Mouv^t de Menuet

Animé

– PAUSE –

JOHANN SEBASTIAN BACH

(1685–1750)

Chromatische Fantasie und Fuge

CESAR FRANCK

(1822–1890)

Prélude, choral et fugue h-Moll für Klavier (1884) FWV 21

À Mademoiselle Poitevin

Prélude – Moderato

Coral – Poco più lento

Poco allegro – Fugue



Hans-Peter und Volker Stenzl

Foto: Hostrup Fotografie

Klavierduo Stenzl

Gerne hätte der in Deutschland vielgespielte Komponist und brillante Pianist Moritz Moszkowski, ähnlich wie Frédéric Chopin, in Frankreich Fuß gefasst. Doch die Franzosen ließen ihn unbeachtet – er starb unbekannt und verarmt 1925 in Paris. Frankreich hat eben andere Gesetze als Europa ...

Im heutigen Programm romantisch-nostalgische Pastellfarben, Witz und tänzerische Anmut (Debussy), märchenhaften Zauber, Exotik und haarscharfe Lichtspiele (Ravel) sowie wandlungsfähige Exzentrik und schrullige Phantasie (Satie).

Bienvenue à Paris!

Neben technischer Brillanz ist es vor allem die Kombination aus intellektuell-geistreicher Durchdringung und sensibel-einflügender Gestaltung ihrer Programme, die **Hans-Peter** und **Volker Stenzl** seit über 30 Jahren zu einem internationalen Leuchtturm der Klavierduos gemacht hat. Auf Studien in Stuttgart, Frankfurt und London (u. a. bei Stephen Kovacevich und Alfred Brendel) und elf renommierte Wettbewerbspreise (u. a. ARD 1986, Dranoff 1989) folgte eine stringente Karriere mit Auftritten auf den wichtigsten Podien der Welt, sowohl als Solistenformation wie auch mit berühmten Dirigenten (u. a. Gustavo Dudamel, Helmuth Rilling), sowie vielbeachteten CD-Einspielungen.

TIERISCHES VERGNÜGEN



Friederike Biermann



Foto: Künstlerin Christian Seibert

Foto: T. Tanzyna

PROGRAMM

CLAUDE DEBUSSY

(1862–1918)

Petite Suite (1888/89)

En bateau – Cortège – Menuet – Ballet

ERIK SATIE

(1866–1925)

La belle excentrique (1920)

1. Grande ritournelle (Grand Ritornello)
2. Marche franco-lunaire (Franco-Lunar March)
3. Valse du mystérieux baiser dans l'œil (Waltz of the Mysterious Kiss in the Eye)
4. Cancan Grand-Mondain (High-Society)

MAURICE RAVEL

(1875–1937)

Ma mère l'oye (1908)

Pavane de la Belle au bois dormant
Petit Poucet

Laideronnette. Impératrice des Pagodes
Les entretiens de la Belle et de la Bête
Le jardin féérique

– PAUSE –

MORITZ MOSZKOWSKI

(1854–1925)

„Aus aller Herren Ländern“ op. 23 (1879)

Russland – Deutschland – Spanien – Polen – Italien – Ungarn

Friederike Biermann, Moderation und Sprecherin
Christian Seibert, Klavier

Mit dem „Karneval der Tiere“, eigentlich eher ein Gelegenheitswerk, wurde Camille Saint-Saëns endgültig einer der beliebtesten und bekanntesten Komponisten Frankreichs. Bis heute ist der Charme seiner eingängigen Melodien und der plastisch tonmalerischen Beschreibung der Tiere mit viel Witz und Humor wirkungsvoll und allseits beliebt.

In unserem Konzert kann man diese Musik nicht einfach nur hören, sondern Texte, Rätsel und Aktionen des ganzen Publikums geben einen spannenden Rahmen für ein echtes karneavaleskes Hörerlebnis für die ganze Familie!

Etwas ruhiger, fast märchenhaft und mit großer Einfühlsamkeit geht es im zweiten Teil zu. Babar, der Elefant, wird als Waisenkind von einer alten Dame aufgezogen und erlebt große Abenteuer, bevor er im Leben seinen richtigen Platz findet. In dem gleichnamigen Kinderbuch von Jean de Brunhoff (1899–1937) entdeckte Francis Paulenc eine spannende Geschichte, die er in den 1940er Jahren zu einer Konzertsfassung für Sprechstimme und Klavier vertonte und die zu recht ihre Wiederaufnahme in unserem Konzert erfährt.

LA BELLE FRANCE



Jung Won Seibert-Oh



Foto: T. Tanzyna

Christian Seibert

Foto: T. Tanzyna

Jung Won Seibert-Oh, Violine

Christian Seibert, Klavier

Mit dem virtuosen Klavierzyklus „Gaspard de la nuit“ nach einer Kurzprosa dichtung von Aloysius Bertrand erklingt ein weiteres Meisterwerk aus dem Schaffen des künstlerischen Patrons des Festivals. Die eindrucksvollen Violinsonaten von Camille Saint-Saëns, Claude Debussy und Gabriel Fauré runden das Programm zu einem reichen und bunten Strauß aus der Fülle der musikalischen Gefilde von „La belle France“ ab.

Jung Won Seibert-Oh studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Prof. Feltz und an der Universität der Künste bei Prof. Weithaas und Prof. Hartog. Zusätzliche künstlerische Impulse bekam sie in einem Aufbaustudiengang an der Hochschule „Carl Maria von Weber“ bei Prof. Holloway. Seibert-Oh ist 1. Preisträgerin des Jungang-Verlag-Wettbewerbs für Jugend in Korea und des „Concours Luxembourgeois pour jeunes Soloists“. Bereits in der Studienzeit begann Seibert-Oh intensiv Kammermusik zu spielen, unter anderem in ihrem eigens gegründeten Oh-Quartett oder dem Cuarteto Bando, welches sich argentinischem Tango widmet. Nach Engagements bei der Dresdner Philharmonie und dem Gewandhausorchester Leipzig ist Jung Won Seibert-Oh seit 2007 stellvertretende Stimmführerin der zweiten Geigen des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt.

Friederike Biermann studierte Schulmusik, Klavier- und Konzertpädagogik an den Musikhochschulen Weimar, Köln und Detmold und war bereits früh von facettenreicher Vermittlung von Musik fasziniert.

Sie begann ihre Arbeit als Klavierpädagogin an der Musik- und Kunstschule Fürstenwalde und baute dort den Fachbereich der Musikalischen Grundstufe auf. Besonders wichtig ist ihr die konzertpädagogische Zusammenarbeit mit Schulen, Chören und Musikern. Um diesem Interesse mehr Aufmerksamkeit zu geben, arbeitet sie seit 2011 freiberuflich. Als Mitglied im Leitungsteam der KleistMusikSchule gab sie dort Klavier- und Flötenunterricht, bis sie 2019 ihren Arbeitsschwerpunkt nach Weimar verlagerte. Dort gehören das KISUM Kreativhaus, mehrere Grundschulen der Region und *Klasse(n)Streicher e. V.* zu ihren Partnern.

Ihre Begeisterung für das Vermitteln von Musik und den „Brückenschlag zwischen der Musik und den Zuhörern“ findet sich nicht nur in ihrem Unterricht wieder, sondern auch bei der Entwicklung und Gestaltung neuer Konzertformate. Dies schlägt sich besonders in ihrer kontinuierlichen Mitarbeit beim Kindermusikfestival Schleswig Holstein, dem PianOdra Klavierfest in Frankfurt (Oder) sowie seit 2020 auch dem Schwandorfer Klavierfrühling nieder.

PROGRAMM

CAMILLE SAINT-SAËNS

(1835–1921)

„Karneval der Tiere“ für Klavier

FRANCIS POULENC

(1899–1963)

„Babar, der Elefant“ für Sprecherin und Klavier

Christian Seibert stammt aus einer Musikerfamilie und schloss 2003, nach anfänglichen Unterricht bei seinem Vater, dem Pianisten und Kammermusiker Prof. Kurt Seibert, sein Studium bei Prof. Pavel Gililov an der Hochschule für Musik für Köln mit dem Erhalt des Konzertexamens ab.

Wettbewerbserfolge, darunter der *Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb* in Zwickau, ebneten ihm früh den Weg zu einer regen internationalen Konzerttätigkeit und zur Aufnahme in zahlreiche Förderprogramme. Sein besonderes Interesse für die Musik der Jahrhundertwende fand künstlerisch in zahlreichen und von der Presse international hochgelobten CD-Veröffentlichungen seinen Niederschlag. Aktuell erschienen ist eine Solo-CD mit Werken von Nino Rota. Christian Seibert ist künstlerischer Leiter des 2017 von ihm gegründeten Festivals „PianOdra“ in Frankfurt (Oder) sowie des „Schwandorfer Klavierfrühlings“. 2013 gründete er außerdem die KleistMusikSchule in Frankfurt (Oder).

PROGRAMM

CLAUDE DEBUSSY

(1862–1918)

Sonate für Violine und Klavier g-moll
Allegro vivo – Intermède Fantastique et léger
Finale Très animé

GABRIEL FAURÉ

(1845–1924)

Sonate A-Dur Op.13 für Violine und Klavier (1875)
Allegro molto – Andante
Allegro vivo – Allegro quasi presto

MAURICE RAVEL

(1875–1937)

Gaspard de la nuit
Trois poèmes pour piano d'après Aloysius Bertrand (1908)
Ondine – Le gibet – Scarbo

CAMILLE SAINT-SAËNS

(1835–1921)

Sonate Nr. 1 d-moll Op. 75 für Violine und Klavier
Allegro agitato – Allegretto moderato
Allegro molto

Eintritt:

10. März, 19 Uhr // 11. März, 19 Uhr // 12. März, 11 Uhr
17. März, 19 Uhr // 19. März, 11 Uhr
OK-Ticket: 19 €, ermäßigt 14 €
Abendkasse jeweils 21 €, ermäßigt 16 €

Familienkonzert

18. März, 15 Uhr
Eintritt: 9 € für Erwachsene / Kind 4 €

Ticketverkauf online unter okticket.de und in allen angeschlossenen VVK-Stellen, wie z. B. im Tourismusbüro Schwandorf, Kirchengasse 1, 09431-45550. Bereits gekaufte Karten können nicht zurückgegeben werden. VVK-Preise zzgl. VVK-Gebühr.

Einlass jeweils 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn
Der Einlass regelt sich nach den zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen.

Weitere Informationen: www.oberpfälzer-kuenstlerhaus.de

Künstlerische Leitung: Christian Seibert
Veranstalter: Stadt Schwandorf
Oberpfälzer Künstlerhaus
Titelbild: Sami Hokkanen
Layout, Satz: Holger W. John

Stadt Schwandorf

Oberpfälzer Künstlerhaus

Fronberger Straße 31

92421 Schwandorf

☎ 09431-9716

✉ opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de

📍 Oberpfälzer Künstlerhaus

🏠 www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de

